

C. Röchling, im Alter von 83 Jahren. Er führte außerdem u. a. den Vorsitz im Grubenvorstand der Gewerkschaft Hohenzollern.

Eingelaufene Bücher.

Aartovaara, G. A., Zusammensetz. d. finnischen Eisenerze, Kalksteine, Eisenhüttenprodukte u. ihrer Nebenprodukte. Helsinki 1910, Suomalaisen Tiedekatemian Kustantama.

Abderhalden, E., Handbuch der biochem. Arbeitsmethoden. 3. Bd. Spezieller Teil. 2. Hälfte. Mit 292 Textabb. Berlin u. Wien, Urban & Schwarzenberger, 1910. M 35,—

Allen's commercial organic analyses, a. treatise on the properties, modes of assaying, and proximate analytical examination of the various organic chemicals and products employed in the arts, manufactures, medicine etc. Vol. II. fixed Oils, fats and waxes, special characters an methods, butter, fat, lard, etc. by the editors & the following contributors C. Ainsworth Mitchell, L. Archbutt, C. Revis, edited by H. Leffmann & W. A. Davis, London, J. & A. Churchill 1910.

Alphabetisches Sachverzeichnis über sämtliche bis 31./12. 1909 in das Patentregister eingetrag. Patente. 2. Teil des Jahreskatalogs d. K. K. Patentamts 1909. Wien, Lehmann & Wentzel K. 1,—

Annual Report of the board of Regents of the Smithsonian Institution 1908. Washington Government Printing office 1909.

Arendt, R., Grundzüge der Chemie und Mineralogie. 10. verb. u. verm. Aufl. Bearb. v. Dr. L. Doerner. Mit 268 in d. Text eingesch. Abb. u. 1 Buntdrucktafel. Hamburg u. Leipzig, L. Voß, 1910. M 4,50

Bücherbesprechungen.

J. Lewkowitsch. Chemische Technologie und Analyse der Öle, Fette und Wachse. III. Band. Übersetzt von Emilie Bontoux. Paris, H. Dunod et E. Pinat, éditeurs, 1910.

Verhältnismäßig rasch ist dem zweiten Band¹⁾ der dritte und letzte gefolgt. Das 15. Kapitel (S. 1425 bis 1840) behandelt die Technologie, sowie die technische und kommerzielle Untersuchung der Produkte der Fettindustrie: Raffinierung der Speise- und der technischen Fette, Herstellung der polymerisierten, oxydierten, sulfurierten usw. Öle, Kerzenindustrie, Glyceringewinnung, Seifenindustrie, Wachsindustrie. Ein besonderes, 16. Kapitel (Seite 1842—1891) ist ausschließlich den Abfall- und regenerierten Fetten gewidmet, was angesichts der andauernden Fettknappheit nur zu loben ist. Daß aber der Degras nicht hierher, sondern zu den oxydierten Ölen gehört, kann heute nicht mehr zweifelhaft sein. In einem Anhang (S. 1893—1946) werden noch diejenigen Arbeiten besprochen, welche seit Erscheinen des ersten Bandes (1906) veröffentlicht wurden. Man kann die französischen Fachgenossen zur Vollendung des Werkes nur beglückwünschen, höchstens könnte es einen Tropfen Wermut für sie bedeuten, daß es von einem Nichtfranzosen verfaßt wurde, nachdem doch Frankreich die Heimat der Fettchemie (Chevreul!) und der Fettindustrie (Marseille!) ist. *Fahrión.* [BB. 33.]

¹⁾ Diese Z. 22, 2311 (1909).

Beiträge zu einer Kolloidchemie des Lebens. Von Raphael Ed. Liesegang. Dresden, Verlag von Theodor Steinkopff.

Preis M 4,—; geb. M 5.—

Der Verf. hat in diesem Buche seine Versuche über Reaktionen in Gallerten, die Diffusionserscheinungen in denselben, Membranbildungen usw. zusammengestellt und macht Folgerungen aus diesen Versuchen für Prozesse, die sich im lebenden Organismus abspielen. Besonders beschäftigt er sich mit der Bildung der Knochen und den Anomalien derselben, die unter Umständen auftreten (Rachitis, Osteomalacie). Der Leser wird den Eindruck gewinnen, daß hier ein großes experimentelles Material von zweifellosem Interesse aneinandergereiht ist, daß es dem Verf. aber nicht so recht gelungen ist, dasselbe unter einem einheitlichen Gesichtspunkte zusammenzufassen und plausible Erklärungen für die oft recht komplizierten Erscheinungen zu geben. Die Anwendung derselben auf Lebensprozesse ist deshalb auch, was allerdings der Verf. sich selbst vollkommen eingesteht, ziemlich hypothetischer Natur. Immerhin bietet das Buch eine große Zahl wertvoller Anregungen.

A. Lottermoser. [BB. 278.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Die III. Jahresversammlung des deutschen Werkbundes findet in Berlin vom 10.—12./6. statt. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sei hervorgehoben: Besichtigung der Städtebau-Ausstellung und der Ton-, Zement- und Kalk-Industrielausstellung, an denen Mitglieder des Bundes in hervorragender Weise beteiligt sind. (Der Organisator der Ausstellung, Geh. Baurat March, sowie einige der Preisträger im Wettbewerb Groß-Berlin, Möhring und Jansen sind Mitglieder des Bundes, und Peter Behrens hat im Auftrage des Bundes in der II. Ton-, Zement- und Kalkindustrielausstellung eine Abteilung für vorbildliche Materialverwertung ausgestaltet.) Besichtigung der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, und neuer Villenbauten in Groß-Berlin, Bericht über die Weltausstellung Brüssel 1910, an der der Deutsche Werkbund entscheidend mitgewirkt hat. Festvortrag von Dr. Vetter, Sektionsrat im K. K. Ministerium für öffentliche Arbeiten, Wien: „Über die staatsbürgerliche Bedeutung der Qualitätsarbeit.“ Vorschläge und Berichte über die „Reform des Submissionswesens.“ Architekt Beutinger-Heilbronn und Stadtbaurat Erlwein, Dresden. Von den Referaten über Arbeiten des Bundes seien erwähnt: Geheimrat Dr. Stegemann-Braunschweig: „Über Maßnahmen zur Geschmacksbildung des deutschen Kaufmanns.“ Frau E. Oppler-Legband: „Über die Gründung einer Fachschule für Dekorationskunst.“ K. E. Osthaus: „Über Wanderausstellungen des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe.“ Dr. P. Kraus: „Über die vom Deutschen Werkbund vorbereitete „Gewerbliche Materialkunde.““

Verein österreichischer Chemiker.

Plenarversammlung vom 7./5. 1910.

Prof. Dr. M. Bamberger führt einen von den Heylandtwerken in Hamburg konstruierten Apparat zur Erzeugung von flüssiger Luft in der Vorlesung vor. Der Apparat, der im wesentlichen nach dem Lindschen Prinzip erbaut ist, ermöglicht es, mit Hilfe der im Handel in Stahlflaschen erhältlichen komprimierten Luft innerhalb einer halben Stunde einige 100 ccm flüssige Luft zu erzeugen.

Dr. A. Panzer: „Zur Feuergefährlichkeit des Celluloids.“ Der Vortr. erörtert die flammenlose Zersetzung des Celluloids (vgl. den Aufsatz des Verf. Diese Z. 22, 1831 [1909]). Dieselbe schreitet, an irgendeiner Stelle der Masse eingeleitet, als exothermer Vorgang weiter. Als Reaktionsprodukte der flammenlosen Zersetzung erscheinen ein schwerer weißer Qualm, ein öliges und ein kohliges Rückstand. Der schwere Rauch enthält brennbare und, mit Luft gemischt, explosive Gase, die bei Bränden die Bildung der gefürchteten Stichflamme bedingen. Letztere bringt es mit sich, daß die Löschmannschaft zum eigentlichen Herd des Feuers, es ist dies der Raum, in welchem die flammenlose Zersetzung des Celluloids vor sich geht, gar nicht heran kann und ihre Tätigkeit darauf beschränken muß, das Umsichgreifen des Brandes durch Ablöschen der durch die Stichflamme entzündeten Objekte zu verhindern. Das ölige Produkt der flammenlosen Zersetzung des Celluloids erweist sich im wesentlichen als aus salpetersaurem Campher bestehend, eine Tatsache, die dafür spricht, daß die eine Komponente des Celluloids, der Campher, bei der flammenlosen Zersetzung intakt bleibt. Auch der kohlige, mitunter pyrophorische Rückstand ist als ein Zersetzungsprodukt der Nitrocellulose des Celluloids aufzufassen. Celluloidstaub ist selbst im Sauerstoffgas nicht explosiv. Die spezifischen Erscheinungen des Celluloidbrandes sind auf die flammenlose Zersetzung des Celluloids zurückzuführen. [K. 781.]

Verein der Zellstoff- und Papierchemiker.

Vorstandssitzung in Goslar, Hotel Hannover,
Dienstag, 14./6. 1910 vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Angelegenheiten.
2. *Spritzgewinnung aus den Ablaugen der Zellstoff-fabrikation.* Referent: Prof. Dr. Carl G. Schwalbe - Darmstadt.
3. Verschiedenes.

Die Einführung von Gästen ist gestattet.

IX. Hauptversammlung der Freien Vereinigung deutscher Nahrungsmittelchemiker.

am 17. und 18./6. 1910 in Kiel.

Vorträge:

C. A. Neufeld - München: „Zur Neueregung der Lebensmittelgesetzgebung im Deutschen Reiche.“

P. Buttenberg - Hamburg: „Weiteres über Krabbenkonservierung und Untersuchung.“

P. Külisch - Colmar (Referent) und J.

Mayrhofer - Mainz (Korreferent): „Beurteilung der Trockenweine auf Grund der chemischen Untersuchung nach dem Weingesetz vom 7./4. 1909.“

E. Baier - Berlin: „Zweite Beratung über Milch- und Rahmschokolade.“

A. Reinsch - Altona: „Zweite Beratung über Wurstwaren.“

F. E. Nottbohm - Hamburg: „Stellung des Nahrungsmittelchemikers zu einer in Aussicht genommenen Verstaatlichung der Milchkontrolle und zur sog. „außerordentlichen“ Fleischbeschau.“

H. Weigmann - Kiel: „Vorschläge des Ausschusses zu neuen Vereinbarungen über Untersuchung und Beurteilung von Käse.“

W. Haß - Ludwigshafen: „Beurteilung von Gewürzen.“

In dem Ausschuß zur gemeinsamen Wahrung der Interessen des Chemikerstandes führt 1910 die Freie Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker den Vorsitz, die zum Präsidenten Prof. Dr. A. Bömer - Münster bestellt hat. [K. 810.]

Patentanmeldungen.

Klasse Reichsanzeiger vom 30./5. 1910.

- 12c. O. 6729. Erzielung großer reiner **Krystalle** anorganischer Salze. H. Osten, Staßfurt. 11./10. 1909.
- 12i. B. 54 833. Reinigung der Stickstoffverbindungen des **Siliciums**, Aluminiums, Titans, Zirkons, Berylliums oder verwandter Elemente. [B]. 9./7. 1909.
- 12k. Sch. 32 687. Überführung von Cyanwasserstoff in **Ammoniak**. R. Schall, u. F. Hauff, Stuttgart. 29./4. 1909.
- 12o. F. 27 454. Reinigung **organischer Substanzen** durch Destillation oder Sublimation und nachfolgende Behandlung mit einem die Verunreinigungen aufnehmenden Lösungsmittel. K. Fankhaenel, Darmstadt. 7./4. 1909.
- 12p. H. 47 740. Feste Molekularverbindungen aus Hexamethylentetramin und **Guajacol**. Zus. z. Pat. 220 267. F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel. 5./8. 1909.
- 12q. A. 17 563. **6-Chlor-1-oxynaphthacenchinon** und 6-Chlor-1-oxynaphthacenchinon-4-sulfosäure. [Geigy]. 6./8. 1909.
- 18b. G. 30 256. Erhöhung der Legierfähigkeit des **Titans** bei seiner Verwendung in Form von Ferrotitanlegierungen zum Reinigen von Stahl- und Gußeisenbädern. Fa. Th. Goldschmidt, Essen, Ruhr. 27./10. 1909.
- 22b. F. 27 292. **Alkoxyanthrilmide**. [By]. 16./3. 1909.
- 22b. F. 27 763. Nachchromierbare, violette bis blaue **Triphenylmethanfarbstoffe**. [M]. 25./5. 1909.
- 22h. H. 47 258. Die Benutzung von Alkyl- und Arylethern der **Phthalsäure** oder von Gemischen solcher Ester als Lösungsmittel. A. Hesse, Wilmersdorf. 14./6. 1909.
- 29b. Sch. 34 504. Entfetten von **Wolle**. Gebr. Schmid, Basel, Schweiz. 31./12. 1909.
- 48d. D. 19 877. Verf. und Vorr. zum **Schneiden** von Metallgegenständen, Rohren, Platten, Stangen u. dgl., unter Anwendung einer vorwärmenden Heizflamme und von Sauerstoff. Deutsche Oxhydric G. m. b. H., Eller b. Düsseldorf. 10./4. 1908.